

Richard Dürs, Lorenz Müller u. Adolf Schröppel

Die Moore südlich Sulzschneid - Juwels der Allgäu-Flora

Zu den schönsten Kleinodien der südschwäbischen Landschaft gehört das Moorgebiet südlich Sulzschneid /Krs.Marktoberdorf bzw. östlich Lengenvang im Krs.Füssen. Dieser Raum umfaßt das Stellenmoos mit seiner südlichen Verlängerung, dem Eckmoos, ferner das Seilachmoos, das Federspielmoos, das Große Kirchthaler Fils und das zwischen Kirchthaler Fils und Federspielmoos verlaufende Flußgebiet der Lobach. Es dürfte schwer fallen, irgendwo in Bayern, sei es südlich oder nördlich der Donau, eine Moorlandschaft zu ermitteln, der eine vergleichbare floristische Bedeutung zukäme und die sich einer ähnlichen Unerührtheit erfreut. Kein wichtiger Verkehrsweg durchkreuzt oder schneidet diese Landschaft, keine größere Siedlung drängt sich in ihre Einsamkeit, kein Stausee hat - wenigstens gilt das heute noch! - die natürlichen Verhältnisse wesentlich verändert.

Die bayerischen Botaniker wissen längst um den Wert der Landschaft südlich Sulzschneid. Die letzte, stark besuchte Allgäu-Exkursion der Bayerischen Botanischen Gesellschaft am 14.Juli 1968 führte nicht zufällig durch die Moore vom Kirchthaler Fils zum Seilach- und Eckmoos, wobei sich alle Beteiligten, überwiegend Kenner und Experten der einzelnen botanischen Disziplinen, über den floristischen Rang des untersuchten Bereiches einig waren. Übrigens gab es schon vor dem 2.Weltkrieg intensive Bemühungen, die Moore um Sulzschneid unter Schutz zu stellen. Auf Bayerns topographischen Karten 1:50 000 wird denn auch kurioserweise das Seilachmoos als "NSG" (d.i. Naturschutzgebiet) bezeichnet. Tatsache ist jedoch, leider, daß ein Landschafts- und Naturschutzverfahren bei der Regierung von Schwaben zwar bereits etliche Jahre läuft, bis heute aber noch immer nicht abgeschlossen werden konnte. Und dies, obwohl ausreichende wissenschaftliche Gutachten vorliegen (und beliebig vorgelegt werden könnten), obwohl sich maßgeblich verantwortliche Persönlichkeiten, so u.a. Dr.habil. Andreas Bresinsky von der Bayerischen Botanischen Gesellschaft und der Naturschutzbeauftragte bei der

Regierung von Schwaben, Dipl.-Ing. Günther, nachdrücklich für die geforderten Schutzmaßnahmen ausgesprochen haben, obwohl von den zuständigen Landräten und Landratsbehörden keine grundsätzliche Ablehnung des Schutzantrages zu erwarten ist.

Der Schutz für die Moore südlich Sulzschneid ist gestaffelt vorgesehen:

Die kleineren, besonders kostbaren "Kerne", vor allem das Stellenmoos, das Eckmoos und das Seilachmoos, müßten als Zonen absoluter Unberührtheit, also als Naturschutzgebiete erhalten bleiben, die Gesamtheit des oben bezeichneten Gebietes sollte Landschaftsschutz genießen. Auf die Erhaltung des ursprünglichen Lobach-Verlaufes zwischen Kirchthaler Filz und Federspielmoos mit seinen Mäandern wäre unbedingt zu achten, da die angrenzenden Streuwiesen eine große Artenfülle beherbergen (darunter zahlreiche Orchideen!), der Ostrand des Kirchthaler Filzes, der Lobach unmittelbar benachbart, eine der wertvollsten Phanerogamen, STELLARIA DIFFUSA (Langblättrige Sternmiere) in ansehnlichen Beständen aufweist.

Mit der Nennung dieses Namens berühren wir den Kern des Problems der Schutzwürdigkeit. Die Moore östlich von Lengenwang sind ein Refugium für Glazialrelikte, die anderswo in der Bundesrepublik entweder gar nicht mehr oder nur in spärlichen Resten anzutreffen sind. In so reicher Assoziation gibt es sie jedenfalls nirgends. Die schon erwähnte Stellaria diffusa fehlt in der übrigen Bundesrepublik völlig. Ebenso kostbar ist das Vorkommen von SAXIFRAGA HIRCULUS (Moor-Steinbrech); die bayerische Floristik kennt ihn heute nur noch aus dem Murnauer Moos, und auch hier soll sich sein Bestand laufend reduzieren. Die nordische Strauch-Birke, BETULA HUMILIS, findet sich in dichten Teppichen, wie wir sie aus dem gesamten übrigen Allgäu nicht kennen. SALIX MYRTILLOIDES (Heidelbeer-Weide) läßt sich am Rande des Federspielmooses nachweisen. Besonders auffallend ist ein Massenvorkommen von CAREX HELIOPHYTES (Torf-Segge), eines mehr und mehr aussterbenden Glazialreliktes und eines äußerst seltenen Torfmooses, SPHAGNUM AURICULATUM, in noch reichlichen Beständen. Neben diesen ganz bemerkenswerten Spezies wäre noch eine Reihe seltener Arten zu nennen. Einzelne davon, so z.B. die prächtige CALLA PALUSTRIS (Drachenwurz)

oder POTAMOGETON NODOSUS (Flutendes Laichkraut, in der Lobach) haben hier ihre einzigen bekannten südschwäbischen Standorte. Es ist auch eigens darauf hinzuweisen, daß sich in den Mooren südlich Sulzschneid Phanerogamen (Blütenpflanzen) erhalten haben, die dem bayerischen Alpenvorland sonst fehlen und nur in den eigentlichen Alpen anzutreffen sind: CALAMAGROSTIS VILLOSA (Zottiges Landschilf) oder CLEMATIS ALPINA (Alpen-Rebe). - An Orchideen ist das Gebiet reich, sowohl an Arten wie an Individualzahl. Beispiele müssen an dieser Stelle genügen: ORCHIS TRAUNSTEINERI (Traunsteinerer Knabenkraut) besiedelt stellenweise sehr zahlreich die Sphagnum-Polster. HAMMARBYA PALUDOSA (Weichstendel) findet sich in feuchten Jahren an etlichen Stellen. Breite Flächen des Erlen-Mischwaldes überziehen THELYPTERIS PALUSTRIS (Sumpf-Lappenfarn) und das seltene Sumpf-Reitgras, CALAMAGROSTIS LANCEOLATA. Während der Exkursion der Bayer. Botan. Gesellschaft am 14.7.1968 wurde die im Anhang beigegefügte Artenliste zusammengestellt, wobei einschränkend zu vermerken ist: 1. daß die Exkursion nur einen Teil des schutzwürdigen Raumes besuchte, 2. daß sie nur die Arten einer bestimmten Blütenperiode berücksichtigt und 3. daß Moose überhaupt unerwähnt bleiben. (Auch den Zoologen, insbesondere den Insektenforschern, böten die Moore östlich von Lenggenwang ein reiches Untersuchungsfeld. Vielleicht gelingt es uns, den Bericht über eine solche Untersuchung zu einem späteren Zeitpunkt vorzulegen.)

Alles in allem darf ohne Übertreibung festgestellt werden: Die Schutzwürdigkeit des Mooregebietes südlich Sulzschneid ergibt sich vom floristischen Standpunkt nicht so sehr aus der Existenz dieser oder jener kostbaren Art, obwohl auch dies wissenschaftlich ins Gewicht fällt, sondern aus der ungewöhnlichen, einmaligen Fülle des Ganzen, die sich, wie gesagt, aus der bisherigen Unberührtheit ursächlich ableiten läßt. Es hieße den Naturschutz und seine Ziele ad absurdum führen, wenn es nicht gelänge, diesen Raum ohne Zerstörung und schwere menschliche Eingriffe den nächsten Generationen zu retten, wjmal gewichtigere wirtschaftliche Interessen dem kaum entgegenstehen.

Sollte der berüchtigte "Ausverkauf" der Landschaft vor den Sulzschneider Mooren am Ende nicht haltmachen, so erschiene es künftig wenig sinnvoll, überhaupt noch für ein Naturschutzprojekt im Allgäuer Bereich einzutreten. Eines, dessen Verwirklichung gerechtfertigter wäre, gibt es jedenfalls kaum.

Für den Inhalt:

Dr. Erhard Dörr
Oberstudienrat

8960 Kempten/Allgäu
Bodmanstr. 30/2

Lorenz Müller
Oberstudienrat

8960 Kempten/Allgäu
Königsbergerstr. 26

Adolf Schröppel
Apotheker

8962 Pfronten - 1
Apotheke zum Falkenstein

Liste der während der Exkursion in die Sulzschneider und Lengenswanger Moore (Krs. Marktoberdorf und Krs. Püssen) am 14.7.1968 vorgefundenen Pflanzen:

- Lycopodium inundatum L., Sumpf-Bärlapp
- Blechnum spicant L., Rappenfarn
- Athyrium filix-femina (L.)ROTH, Wald-Frauenfarn
- Dryopteris phegopteris (L.)CHRISTENSEN, Buchenfarn
- Dryopteris thelypteris (L.)A.GRAY, Sumpf-Wurmfarn (=Thelypteris pal.)
- Dryopteris filix-mas (L.)SCHOTT, Männlicher Wurmfarn
- Dryopteris austriaca ssp. spinulosa (MUELL.)SCHZ. et THELL,
(=D.certhusiana (VILL.)P.FUCHS), Unterart des Dornigen Wurmfarns
- Dryopteris oreopteris (BHRH.)MAXON (=D.limbosperma (ALL.)BECHERER)
Berg-Wurmfarn
- Juniperus communis L., Wacholder
- Sparganium minimum WALLR., Zwerg-Igelkolben
- Potamogeton nodosus POIR., Knoten-Laichkraut
- Triglochin palustris L., Sumpf-Dreizack
- Scheuchzeria palustris L., Blasenbinse
- Molinia coerulea (L.)MOENCH, Blaues Pfeifengras
- Sieglingia decumbens (L.)BERNH., Dreizahn
- Agrostis canina L., Hunds-Straußgras
- Calamagrostis canescens (WEB.)ROTH, (=C.lanceolata), Sumpf-Reitgras
- Calamagrostis villosa (CHAIX.)J.F.GMEL., Wolliges Reitgras,
Zottiges Landschilf
- Anthoxanthum odoratum L., Gewöhnliches Ruchgras

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [12 2](#)

Autor(en)/Author(s): Dörr Erhard, Müller Lorenz, Schröppel Adolf

Artikel/Article: [Die Moore südlich Sulzschneid - Juwelle der Allgäu-Flora 29-32](#)